

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Theorie und Methode der Untersuchung	31
1. Denkkollektiv und Denkstil	32
2. Experimentalsysteme	36
3. Soziale Welten, unscharfe Begriffe und heterogene Kooperation	39
4. Das Problem der Forschungslinie	46
5. Material und Methode	48
II. Die künstliche Befruchtung im neunzehnten Jahrhundert	53
1. Die Versuche von 1878 in Wien	55
»Säugethiereier« auf dem Labortisch	55
Konflikte in der Medizinischen Fakultät	56
2. Das Problem der Befruchtung	67
Schenks Forschungsproblem	69
Befruchtung als »mitgetheilte Molecularbewegung«	72
Befruchtung als Verschmelzung zweier Zellkerne	75
3. Die künstliche Befruchtung und der Denkstil der Embryologie	82
Der Diskurs über natürliche und künstliche Befruchtung	84
Die künstliche Befruchtung als Beobachtungstechnik	88
Die Kontroverse über Beobachtung und Experiment	96
4. Die künstliche Befruchtung in der Gynäkologie	102
Das Verfahren	102
Sterilitätsbehandlung als »beliebtes Versuchsfeld«	106
Die Frau als Versuchsobjekt	109
5. Eine erste Bilanz	115
III. Der Beginn der Reproduktionswissenschaften 1900 bis 1930	119
IV. Die Befruchtungsversuche in den 1930er und 1940er Jahren	127
1. Die »Affäre Pincus« – von der Harvard Universität zum biomedizinischen Forschungsinstitut	129
»Karriereknick«	130
Gründe für das Scheitern in Harvard	134

Die Haltung der Rockefeller Foundation	142
Die Gründung eines unabhängigen Forschungsinstitutes	144
Die Forschungsbedingungen an der WFEB	149
2. Die artifizielle Insemination in Cambridge, England	153
Das Verfahren und seine Standardisierung	155
Die Ökonomie des Spermias	161
Der Kontext der Versuche und die Kooperation mit Moskau	163
3. Eine britisch-amerikanische Kooperation	170
Das Forschungsprojekt von Pincus in Cambridge	172
Die Experimente von Hammond und Walton	174
Konzentration auf die Eizelle	178
<i>Artificial Insemination</i> als »unscharfer Begriff«	181
4. Ein Experimentalsystem zur Parthenogenese in Cambridge, USA	188
Die <i>in vitro</i> Fertilisierung als experimentelle Kontrollbedingung	194
Die Integration von Sexualhormonen	196
Verschiebung auf dem Labortisch: Die <i>in vitro</i> Fertilisierung als Versuchsbedingung	201
Verschiebung in der Theorie: <i>In vivo</i> als Kulturbedingung	205
5. Die Kooperation zwischen physiologischem Labor und Klinik	210
Der Ausgangspunkt	211
Die Klinik als Labor	215
Die Experimente zur <i>in vitro</i> Fertilisation	220
Die Versuche mit menschlichen Eizellen in Harvard	221
Abstimmungen zwischen Klinik und Labor	226
Die erste erfolgreiche <i>in vitro</i> Fertilisation einer menschlichen Eizelle	230
Die <i>in vitro</i> Fertilisation als »doable problem«	233
6. Biopolitische Visionen	238
Die Idee der »Ektogenese«	240
Das Programm von Muller	244
Bevölkerungskontrolle und Familienplanung	251
Eugenik und die Befruchtungsversuche der 1930er Jahre	254
Schluss	257
Abkürzungen	266
Quellen- und Literaturverzeichnis	267
Personenregister	286